

Sonderthema vom 24.11.2017: Zur Situation in Lugansk



de.sputniknews.com: **Es brodelt im Donbass: Pflanzen ukrainische Saboteure Ermordung von Republikchefs?**

Nachdem verummte Uniformierte ohne Erkennungszeichen die wichtigsten Verwaltungsgebäude und Ausfahrten in Lugansk besetzt haben, wird ein Putsch in der selbsternannten Volksrepublik vermutet. Das Ministerium für Staatssicherheit der Nachbarregion Donezk rechtfertigt jedoch das Eingreifen: Es sollen Morde an Republikchefs vereitelt worden sein.

„Spezialeinheiten der Volksrepubliken Donezk und Lugansk haben eine gemeinsame Operation auf dem Lugansker Territorium durchgeführt, um eine im Auftrag der Hauptverwaltung für Aufklärung (GUR) des Verteidigungsministeriums der Ukraine handelnde Sabotagegruppe festzunehmen“, teilt der Pressedienst des Ministeriums für Staatssicherheit Donezk am Freitag mit.

Wie auch zuvor bereits berichtet wurde, sollen mehr als 10 Menschen inhaftiert worden sein.

Die Inhaftierten hätten offenbar sowohl in Donezk als auch im Donbass agiert und stünden unter Verdacht, Attentate gegen eine Reihe von wichtigsten Personen aus den Regierungskreisen beider Republiken geplant zu haben.

Es seien schon zuvor aus Kiew gelenkte Sabotagegruppen in Lugansk und Donezk festgenommen worden, die an Morden und Attentaten gegen eine Reihe von Menschen beteiligt gewesen seien. Es werde nun nach weiteren Verdächtigen gefahndet, erklärte der Pressedienst.

Am Dienstag hatten bewaffnete Uniformierte ohne Erkennungszeichen mehrere Verwaltungsgebäude in Lugansk besetzt. Augenzeugen berichteten von einem Militärkonvoi, der aus der benachbarten Republik gekommen sei. Für das Geschehen, das von manchen Beobachtern auch als Staatsstreich eingestuft wurde, machte Igor Plotnizki, der Präsident der Volksrepublik, den von ihm am Montag entlassenen Innenminister Igor Kornet verantwortlich.

In einer Videobotschaft hatte Kornet hingegen von Razzien gegen ukrainische Saboteure gesprochen. Außerdem dementierte er seine Entlassung. Dem widersprach Plotnizki ein weiteres Mal im Fernsehen und wiederholte, dass Kornet seines Amtes enthoben und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet worden sei.

Kurz danach funktionierten das Lugansker Staatfernsehen, das Mobilfunknetz und der Rundfunk nicht mehr. Berichten zufolge soll Plotnizki inzwischen nach Russland geflüchtet sein.

In den selbsternannten Volksrepubliken werden nun Stimmen laut, dass es sich hierbei um einen Versuch handeln könnte, die Nachbarregionen zu einem „Neurussland“ zu vereinen.

Rusvesna.su: **Das MfS der LVR: Die Direktorin des staatlichen Fernsehens der LVR führte Verhandlungen mit ukrainischen Journalisten, die vom ukrainischen Geheimdienst und der Hauptabteilung für Aufklärung im Verteidigungsministerium kontrolliert werden**

Das MfS der LVR untersucht die Beteiligung der Generaldirektorin der staatlichen Rundfunk- und Fernsehanstalt der LVR Anastasia Shurkewa bei der Verbreitung von Desinformationen während

der Durchführung einer Anti-Diversionsoperation in Lugansk.

Dies sagte man gegenüber rusvesna in der Behörde der bewaffneten Kräfte der Republik und fügte hinzu, dass Shurkewa im Verdacht steht, informatorische Provokationen auf den von ihr kontrollierten Ressourcen und die Verbreitung von Desinformation durch ukrainische, durch den Sicherheitsdienst kontrollierte Informationsplattformen organisiert zu haben.

Insbesondere wurden Absprachen Shurkewa mit ukrainischen Journalisten, die unter Kontrolle der Hauptabteilung für Aufklärung im Verteidigungsministerium der Ukraine, dem Geheimdienst SBU und ausländischen Spezialdienst arbeiten, dokumentiert.

Die verfügbaren Materialien bestätigen, dass die Hauptaufgabe der informatorischen Provokationen und Falschmeldungen die Diskreditierung des Rechtsschutzsystems der Republik und der Führung von MfS und Mdl war.

Es wurde bereits festgestellt, gemäß „Checkliste“ des SBU Shurkewa zum Zeitpunkt der Durchführung der Anti-Diversionsoperation die Verbreitung von Desinformationen über den Beschuss eines Rettungswagens durch bewaffnete Leute, der Festnahme des Ministers für Kommunikation M. Surzhenko und andere „Fakten“, die in ukrainischen Medien verbreitet worden waren, organisiert hat.



[http://ru](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/gendirektor_gtrk_lnr_shurkaeva.jpg)

[svesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/gendirektor_gtrk_lnr_shurkaeva.jpg](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/gendirektor_gtrk_lnr_shurkaeva.jpg)

de.sputniknews.com: **Regimewechsel in Lugansk? Republikchef in Moskau, doch Kreml will nicht kommentieren**

Was spielt sich im Donbass nach dem angeblichen Putsch ab? Eins ist klar - der Präsident der selbsternannten Volksrepublik Lugansk, Igor Plotnizki, ist in Moskau, wobei böse Zungen von einer Flucht sprechen. Dmitri Peskow könnte wohl Klarheit schaffen, doch das Thema liege außerhalb seiner Kompetenz, sagte der Kremlsprecher am Freitag.

„Die Situation um Plotnizki und Lugansk kommentiere ich nach wie vor nicht. Im Grunde genommen ist der Besuch Moskaus durch Plotnizki keine Frage, mit der sich die

Präsidialverwaltung beschäftigt“, betonte Peskow gegenüber Journalisten. Was jedoch das Minsker Abkommen betreffe und ob die Moskau-Reise von Plotnizki es beeinflussen könnte, so bleibe die „mehrmals vom Präsidenten Wladimir Putin erläuterte Position“ unverändert: „Die Vereinbarungen sind alternativlos und Russland bekräftigt seine Verpflichtungen in Bezug auf die Unterschrift, die Präsident Putin unter diesem Abkommen setzte.“ ...



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31843/08/318430886.jpg>

rusvesna.su: **Die Generalstaatsanwaltschaft veröffentlichte heute eine Erklärung zur Lage in der Republik**

Der Erste Stellvertreter des Generalstaatsanwalts der LVR Sergej Gorenko trat heute mit einer offiziellen Erklärung zur Situation in der Republik an die Öffentlichkeit.

Derzeit wurden der Generalstaatsanwaltschaft der Lugansker Volksrepublik Materialien der Ermittlungen des Innenministeriums und des Ministeriums für Staatssicherheit übergeben über die Beteiligung einiger Beamter an Straftaten.

Insbesondere wurden durch die Durchführung der operativen Fahndungs- und Ermittlungsmaßnahmen durch die bewaffneten Strukturen der Republik Geständnisse des Ministers für Landwirtschaft und Ernährung R. Sorokowenko und seiner Vertrauten W. Bortschuk und A. Doroschin zur Beteiligung der Leiterin der Verwaltung des Oberhauptes der LVR I. Tejzman und des Kommandeurs des Staatsschutzes E. Seliwerstow an der Inszenierung eines Staatsstreiches in der LVR im September 2016 an uns übergeben.

Außerdem wurde eine grundlegende Basis von Fakten über die direkte Teilnahme von Mitarbeitern des Amtes für Rechtsstaatlichkeit im militärischen Bereich der Generalstaatsanwaltschaft der LVR an der Konstruierung der sogenannten „Verschwörung“ und des Strafverfahrens gegen den ehemaligen Vorsitzenden des Ministerrates der LVR G. Zypkalow und des stellvertretenden Oberkommandeurs der Volksmiliz W. Kisiljow angelegt. Wir haben Aussagen von Mitarbeitern dieser Behörde erhalten.

Derzeit führt die Generalstaatsanwaltschaft in Zusammenarbeit mit dem MfS und dem MdI entsprechende Ermittlungsarbeiten durch. Im Rahmen der durch das MdI und MfS eingereichten Strafverfahren führt die Generalstaatsanwaltschaft Untersuchungen zum Fakt der Organisierung eines Mordanschlags auf Zypkalow auf direkten Befehl von Seliwerstow.

Außerdem wurde von uns vonseiten hochrangiger republikanischer Beamter, die nun Angeklagte in

Strafsachen sind, nachweislich vorsätzlicher Druck auf die Untersuchungen festgestellt. Insbesondere wurde, nach vorliegenden Informationen, auf direkte Anweisung des neu ernannten kommissarischen Generalstaatsanwalts W. Podobry ein Strafverfahren gegen den Innenminister I.A. Kornet eingeleitet, dessen Behörde an den Ermittlungen zur Beteiligung hochrangiger Beamter der Administration und des Schutzes des Oberhauptes der Republik an der Organisation von Auftragsmorden und der Inszenierung eines Putsches beteiligt war.

„Als ich die Informationen zur Einleitung von Schritten zur Blockierung der Aktionen des MdI der LVR durch W. Podobry erhielt, einschließlich Umsetzung der direkten Anweisung von I. Tejzman zum Abschalten der Stromversorgung für die Rechtsschutzbehörde, habe ich die Verantwortung übernommen für eine entsprechende Prüfung der Gültigkeit der Strafverfahren gegen den Innenminister I.A. Kornet.“

Über die Ergebnisse der Prüfung werde ich das Oberhaupt der Lugansker Volksrepublik informieren, um die richtige Verfahrensentscheidung zu treffen.“

Mvdlr.ru: An das Innenministerium der LVR hat sich der Bürger Alexandr Wladimirowitsch Alexandrow, geb. 10.02.1976, gewandt. Er berichtete, dass er bis vor kurzer Zeit das Amt des Leiters der Ermittlungsabteilung der Generalstaatsanwaltschaft der LVR innehatte. Nach den Worten von Bürger Alexandrow wurde das Strafverfahren, das von der Generalstaatsanwaltschaft im Herbst 2016 angeblich bezüglich des Versuchs eines Staatsstreichs aufgenommen wurde, mit prozessualen Verstößen aufgenommen. Insbesondere hatten die Mitarbeiter des Generalstaatsanwaltschaft der LVR keine Vollmachten zur Durchführung von operativen Ermittlungsmaßnahmen zum „Fakt des Staatsstreichs“.

„Über die Umstände der Strafsache ist mir bekannt, dass sie sich im Bereich des Ermittlers der militärischen Abteilung Olejnik befand. Leiter der militärischen Abteilung war Rachno. Im Jahr 2016 versammelten sich am Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft eine Reihe bewaffneter Soldaten und an diesem Tag wurde mir von Mitarbeitern der Staatsanwaltschaft bekannt, dass von der militärischen Abteilung Zypkalow und Kiseljow (Codename „Kommunist“) festgenommen wurden. Sie wurden, soweit mir bekannt ist, nicht im Untersuchungsgefängnis untergebracht, sondern wurden nach der Festnahme in das Haus der Regierung gebracht. Obwohl gemäß dem Strafrechtsbuch der LVR festgenommene Personen sich im Untersuchungsgefängnis befinden müssen. Daraus folgt, dass die Anweisungen – dass sie sich im Haus der Regierung befanden – nur vom Republikoberhaupt in Abstimmung mit dem Generalstaatsanwalt erfolgen konnten“, berichtete Bürger Alexandrow. Er fügte hinzu, dass er nach einiger Zeit aus den Medien vom Tod G. Zypkalows erfuhr. Dabei betraten nur Mitarbeiter des militärischen Abteilung der

Generalstaatsanwaltschaft der LVR den Ort des Geschehens im Haus der Regierung. Andere Mitarbeiter wurden nach den Worten des Bürgers Alexandrows nicht herangezogen.

Am gleichen Tag fand im Gebäude der Generalstaatsanwaltschaft der LVR eine Pressekonferenz statt, auf der der Leiter der militärischen Abteilung der Generalstaatsanwaltschaft der LVR Bürger Rachnow über die Umstände der Strafsache, über den „Versuch eines Staatsstreichs“ berichtete.

„Das bedeutet, dass er bei seinem Auftritt darauf hinwies, dass Zypkalow und Kiseljow festgenommen wurden und so der Versuch eines Staatsstreichs unterbunden wurde. Er wies auch darauf hin, dass diese Personen Geständnisse abgelegt haben. Aber an Einzelheiten, was genau sie angegeben hatten, erinnere ich mich nicht, ob er sie nannte oder nicht. Er gab auch an, dass Zypkalow sich erhängt habe. Im Prinzip war der Auftritt Rachnos damit zu Ende. Dabei behauptete er, dass Zypkalow Selbstmord begangen habe“, sagte Alexandrow.

Später wurde ihm bekannt, dass die Gerichtsmedizin an der Leiche von G. Zypkalow mehrere Rippenbrüche festgestellt hatte. Aber diese Tatsache fand in den staatsanwaltlichen Dokumenten keinen Ausdruck. „In den ersten Dokumenten wurde bei der Untersuchung der Leiche nur gesagt, dass er durch Erstickung erfolge, Rippenbrüche wurden nicht genannt. Dadurch wurde praktisch der Mord an Zypkalow verheimlicht“, berichtete Bürger Alexandrow.

Seine Aussagen legte Bürger Alexandrow in einem eigenhändig unterschriebenen Schriftstück nieder, das in der Folge Polizeimitarbeitern übergeben wurde.

de.sputniknews.com: **Ostukraine: Lugansk-Chef Igor Plotnizki tritt zurück**

Der Chef der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk, Igor Plotnizki, ist zurückgetreten, teilte der Sicherheitsminister der ostukrainischen Republik Leonid Passetschnik mit. Der Rücktritt sei mit dem Gesundheitszustand des Politikers verbunden. Dabei soll sich Plotnizki diversen Berichten zufolge in Moskau befinden.

„Igor Plotnizki hat heute aufgrund seines gesundheitlichen Zustands sein Amt niedergelegt. Folgen zahlreicher bei Kämpfen zugezogener Verwundungen und Prellungen“, schrieb der Minister in einer offiziellen Erklärung am Freitag.

Bis zu den nächsten Wahlen werde er, Passetschnik, als Stellvertreter des Republikchefs fungieren.

Am Dienstag hatten bewaffnete Uniformierte ohne Erkennungszeichen mehrere Verwaltungsgebäude in Lugansk besetzt. Augenzeugen berichteten von einem Militärkonvoi, der aus der benachbarten Republik (Donezk) gekommen sei.

Für das Geschehen, das von manchen Beobachtern auch als Staatsstreich eingestuft wurde, machte Igor Plotnizki, der Präsident der Volksrepublik, den von ihm am Montag entlassenen Innenminister Igor Kornet verantwortlich.

In einer Videobotschaft hatte Kornet hingegen von Razzien gegen ukrainische Saboteure gesprochen. Außerdem dementierte er seine Entlassung. Dem widersprach Plotnizki ein weiteres Mal im Fernsehen und wiederholte, dass Kornet seines Amtes enthoben und ein Strafverfahren gegen ihn eingeleitet worden sei.

Kurz danach funktionierten das Lugansker Staatfernsehen, das Mobilfunknetz und der Rundfunk nicht mehr. Berichten zufolge soll Plotnizki inzwischen nach Russland geflüchtet sein. In den selbsternannten Volksrepubliken werden nun Stimmen laut, dass es sich hierbei um einen Versuch handeln könnte, die Nachbarregionen zu „Noworossia“ (Neurussland) zu vereinen

Lug-info.com: **Erklärung L. I. Pasetschniks** (Staatssicherheitsminister der LVR - Anm. d. Übers.)
Heute ist Igor Wenediktowitsch Plotnizkij aus Gesundheitsgründen zurückgetreten.

Es wirken sich seine zahlreiche Verletzungen aus den Kämpfen, die Folgen einer Kontusion aus. Entsprechend seiner Entscheidung werde ich bis zu den bevorstehenden Wahlen das Amt des Republikoberhaupts wahrnehmen.

Ich bin Igor Wenediktowitsch für seine Entscheidung und das gezeigte Vertrauen dankbar. Igor Wenediktowitsch hat einen sehr großen Beitrag zum Prozess der friedlichen Regelung geleistet. Er ist einer der Unterzeichner der Minsker Vereinbarungen, heute wurde er zum Bevollmächtigten der LVR zur Ausführung der Minsker Vereinbarungen ernannt.

Ich erkläre auch meinerseits meine Unterstützung der Minsker Vereinbarungen. Die Republik wird die entsprechend dieser Vereinbarungen übernommenen Verpflichtungen folgerichtig erfüllen.

Der Ministerrat, der Volkssowjet der LVR und andere Staatsorgane arbeiten normal weiter.

Meinerseits will ich den Einwohnern der LVR versichern, dass ich alle von mir Abhängige für das Wohl der Einwohner des Lugansker Landes tun werde.



https://imgprx.livejournal.net/44147fb1baee9c502919754e9af325273f7d1380/-fBdXBLqtSoD5diCkZwMeSh8aYadDHjixbCww83YV3KhapLZeg7DQ0jlbpO3mAtk1LSFhU1k0zeIGcwLu4pdonTjlnSkGX6WpjbGlzi_YvdBm6nReR9Rxb_md6BpLZS

Lug-info.com: Erklärung von W. N. Degtjarenko (Vorsitzender des Volkssowjets der LVR - Anm. d. Übers.)

Beim Volkssowjet der LVR ist eine Erklärung von Igor Wenediktowitsch Plotnizkij eingegangen, dass er sein Amt als Republikoberhaupt niederlegt und seine Erklärung, dass er als kommissarisches Oberhaupt der Republik Leonid Iwanowitsch Pasetschnik ernannt.

Ich habe keine Zweifel, dass der Volkssowjet die Kandidatur von Leonid Iwanowitsch Pasetschnik auf das Amt des kommissarischen Oberhauptes der LVR unterstützen wird. Alle dafür notwendigen Änderungen in normativ-rechtlichen Akten werden unverzüglich durchgeführt werden.

Lug-info.com: Erklärung von S. I. Koslow (Vorsitzender des Ministerrats der LVR)

Heute habe ich dem kommissarischen Oberhaupt der LVR Leonid Iwanowitsch Pasetschnik über die Arbeit des Ministerrats berichtet und von ihm Aufträge erhalten. Der Ministerrat arbeitet normal weiter.

Gefunden auf der VKontakte-Seite der Union der Lugansker Kommunisten (KP der LVR)
Neues Oberhaupt der LVR wurde Generalmajor des Ministeriums für Staatssicherheit Leonid Iwanowitsch Pasetschnik! Wir gratulieren allen Mitbürgern! Wir wünschen, dass der Kurs beibehalten und Ordnung geschaffen wird!